2. Rundgang

Architektur Consult ZT GmbH, A-Graz
Herfried Peyker (A)
YEWO Landscapes GmbH, A-Wien
Dominik Scheuch (LA)
M: Richard Tschinder, Georg Böhm, Martin Priehse,
Herwig Stern, Claudia Wu, Susanna Bertolin,
Judith Rechenmacher
F: Michael Lorsbach, IBS-Technisches Büro GmbH (Brandschutz), Wolfgang Gollner, ZT-Pfeiler
H: Tariqu Sohil (Modellbau),
Paul Frick, B ildermehr (Visualisierung)

1011
MARKT HOLZKIRCHEN - WB MITTELSCHULE

Architekturwettbewerb
Markt Holzkirchen - Neubau der Mittelschule

Ansicht 1
SUD-WEST 1:200

Städtebau

Mit der Grundschule und Sporthalle bildet die Neue Mittelschule eine Insel, in der ansonsten - abgesehen von der benachbarten Schwimm- und Sporthalle, überwiegend durch kleinmaßstäbliche Wohnnutzung geprägter Umgebung.

Der Schulneubau wurde an plätzlich, diese, die Schließndung der bestehenden Sporthalle und Grundschule erhalten bleibt und im Zentrum dieser 3 Bausteinanordnungen (Sporthalle, Grundschule und neue Mittelschule) wird ein großzügiger **Campusplatz** – **die neue Mitte** – des Schulzentrums Holzkirchen bildet.

Dieser Platz öffnet sich entlang der Baumgartenstraße zum Stadtraum und ist somit der städtebauliche Auftakt für die Neue Mittelschule und Grundschule mit Sporthalle.

Das zusammengefügte **Rastergrundstück** von 2200 m² wird als Schulpark ausgestaltet und bietet für richtige bauliche Entwicklungen **unbebaut**.

Die **Bestandsbäume** werden sinnvoll in das Planungskonzept **eingebunden**, bleiben so weit wie möglich erhalten, und werden durch zusätzliche Baumpflanzungen ergänzt.

Die neue **3-geschossige Baukörper** entlang der Baumgartenstraße wird im Erdgeschoss aufgeständert und schafft ausreichend Platz, damit **die Fahrräder überdacht** untergebracht werden können. Zusätzlich werden **Fahrradabstellplätze** für **PKW** und **Motorräder** sowie **Kfz der überlange Außenflüsse** unter der Baukörperauskragung **zum Aufenthalt für Regentage eingeladen.**

Gleichzeitig vermindert dieser überdachte Freibereich auch den Campusplatz mit dem Schulpark und ermöglicht freie Sichtachsen vom Sportplatz zum Schulpark.

Der **Haupteingang** für Schüler erfolgt von der Baumgartenstraße über dem Campusplatz **direkt in das "Herz der Schule"**, Lehrer und Personal parken entlang der Südgrenze und betreten von dort über einen eigenen Eingang die Schule.

Schüler die mit dem Schulbus kommen und in der Südgrenze aussteigen, nutzen den bereits bestehenden Verbindungsweg zwischen Südgrenze und Baumgartenstraße. Die Kiss & Ride Zone entlang der Baumgartenstraße bleibt unverändert.

Freiraumkonzept

Das Freiraumkonzept schafft einen offenen und einladenden Campusplatz vor dem Haupteingang des Gebäudes als Treffpunkt und weist zweite Hofqualität von den Bestandsbäumen umschlossen, die einen grünen Rahmen um das schulgebäude bildet.

Der große Campusplatz mit **Baumhaine und Sitzmöglichkeiten** ermöglicht Ringe- und Blockaufstellungen aus allen Richtungen (z.B. Buchstabieln, Grundschule, Sporthalle und Realschulgebäude. Er bietet ausreichend **Raum für Bewegung** und kann zum Toben gewesen wie zum Ausruhen genutzt werden.

Zwischen Gebäude und Hofabstufe erstreckt der große Pausenhof. Das lebendige Zentrum liegt in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang. Hier befinden sich Sitzstufen, Tischtennisplatten und ein Kletterbereich mit einigen Aktivitäten sind. Die geschwungenen Wege laden zur Bewegung ein. Während sie am Gebäude beidet sind und einen Platz bilden, werden sie zum Rand hin schmaler bis zu Trampelpfaden für Entdecker. Die Ränder entstehen hierin sind begrünt, um die Flächenverwegung gering zu halten. Die breiten Pfade für verschiedene Aktivitäten (B. Garten, Sport, Spiel und Theater.

Auf den Dachterrassen befindet sich in der Weiterhin und eine Möglichkeit für Unterricht (grünes Klassenzimmer) im Freien mit direktem Zugang zu den Unterrichtsräumen. Ein Sonnensegel ermöglicht Witterungsschutz.

Unter der Überdachten Fläche an der Baumgartenstraße werden alle Fahrradabstellplätze untergebracht. In diesem Bereich ist ein regengeschützter Aufenthalt möglich. Neben dem Pausenhof gibt es Tischtennis und vor der Bibliothek gibt es Liegeflügel.

Die organische Gestaltung des Naturraumes im Außenbereich, bildet einen Gegenpol zum orthogonalen Baukörper, und sorgt für ein stimmiges Gesamterscheinungsbild.

Entwurfsidee

Nach den städtebaulichen Überlegungen, stand der Grundriss der Lernwohnungen im Fokus der weiteren Entwurfsschritte.

Auf einem regelmäßigen Achsraster von 7,80 m wird eine quadratische Drittform aufgespannt, in der eine Lernwohnung in zwei Unterbünder mit jeweils 3 Klassen, einem Differenzierungsraum sowie einen erweiterten Lernzone mit Loggia aufgeteilt wird. Für die natürliche Belichtung sorgen großzügige Fassadenöffnungen und ein innenliegendes verglastes Atrium.

Nach dem gleichen Grundbaustruktz wie die Lernwohnungen, wird die Fachunterstufe im 1. Obergeschoss gestaltet. Hier sind die Fachräume um einen gemeinsamen brillianten Marktplatz und ein innenliegendes Atrium gruppiert, ebenfalls dem regelmäßigen Achsraster folgend.

Auch im 1. Obergeschoss, jedoch im 2-geschossigen Bereich befindet sich eine Gerichtgedenkhalle, mit Zugang zu einem großzügigen Dachgarten für Freiluft, Spiel, Bewegung und Rückzug.

Im Erdgeschoß ist der Allgemeine Bereich als "Herz der Schule", die Verwaltung und die Mensa mit Ausgabeküche untergebracht.

Durch die Stapelung und Addition dieser quadratischen Drittform einer Lernwohnung entsteht ein 3-geschossiger rechteckiger Baukörper, dem ein 2-geschossiger quadratischer Baukörper angeschlossen ist.

Somit besteht die neue Mittelschule Holzkirchen in der Draufsicht aus 4 Quadraten, wobei 3 Quadratten das vorgegebene Raumprogramm beinhalten und 1 Quadrant den Campusplatz bildet.

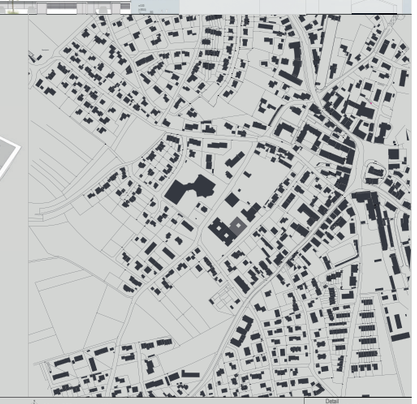
Der Wunsch der Schülerinnen der Mittelschule Holzkirchen, nach Bewegung und Rückzugnen nicht nur für Pausenzeiten, wurde bei der Planung des Schulgebäudes, und der dazugehörigen Außenanlagen besonders berücksichtigt.

Das Gebäude ist auf eine klare Zonierung und Wegeführung ausgelegt, dies erleichert Schülern, Eltern und externen Nutzern die allgemeine Orientierung.

Ansicht 2
NORD-WEST 1:200

Ansicht 3
SUD-OST 1:200

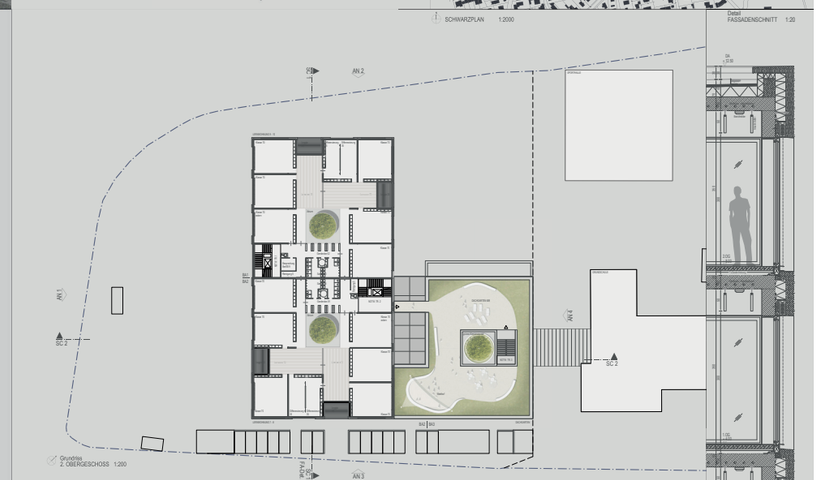
Isometrie
LERNWOHNUNG - JAHRGANGSSTUFENCLUSTER



SCHWARZPLAN 1:2000

LAGEPLAN
1:500

Perspektive
CAMPUSPLATZ / HAUPTEINGANG



Detail
FASSADENSCHNITT 1:20

Grundriss
ERDGESCHOSS 1:200

Grundriss
1. OBERGESCHOSS 1:200

Grundriss
2. OBERGESCHOSS 1:200

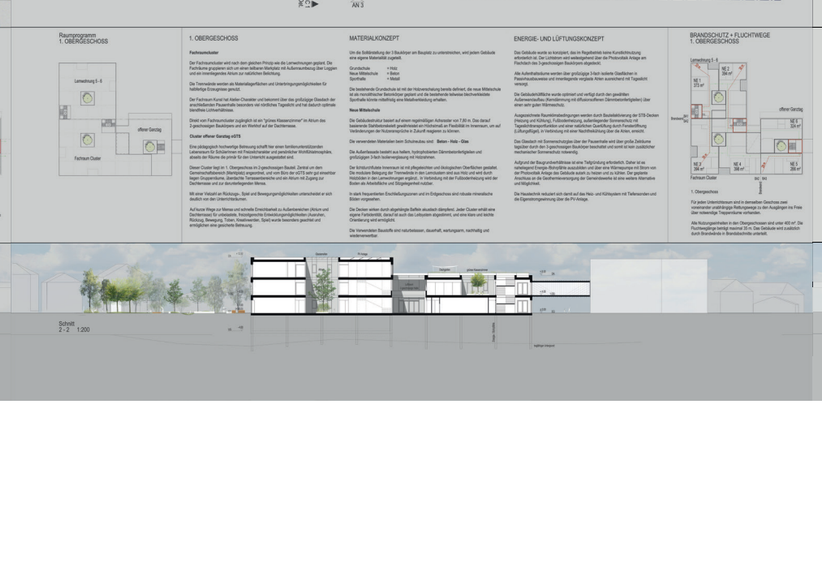
Raumprogramm
ERDGESCHOSS

1. UNTERGESCHOSS

Grundriss
1. UNTERGESCHOSS 1:200

ERDGESCHOSS

BRANDSCHUTZ + FLUCHTWEGE
EG



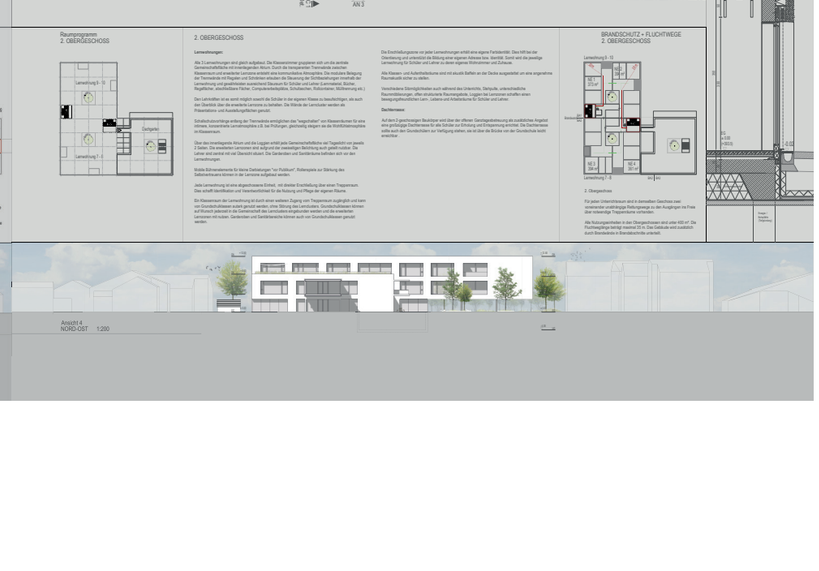
Raumprogramm
1. OBERGESCHOSS

1. OBERGESCHOSS

MATERIALKONZEPT

ENERGIE- UND LÜFTUNGSKONZEPT

BRANDSCHUTZ + FLUCHTWEGE
1. OBERGESCHOSS



Raumprogramm
2. OBERGESCHOSS

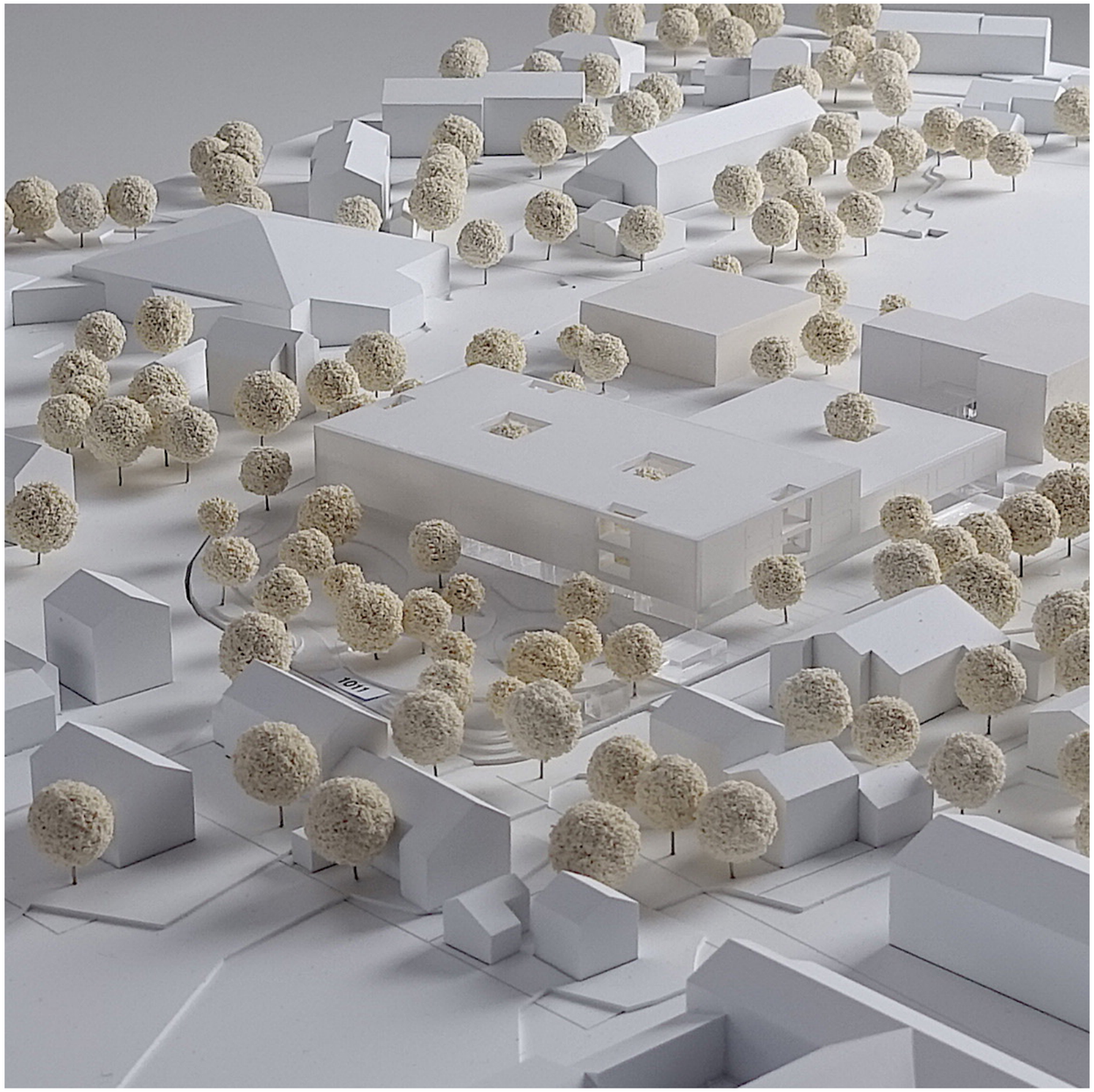
2. OBERGESCHOSS

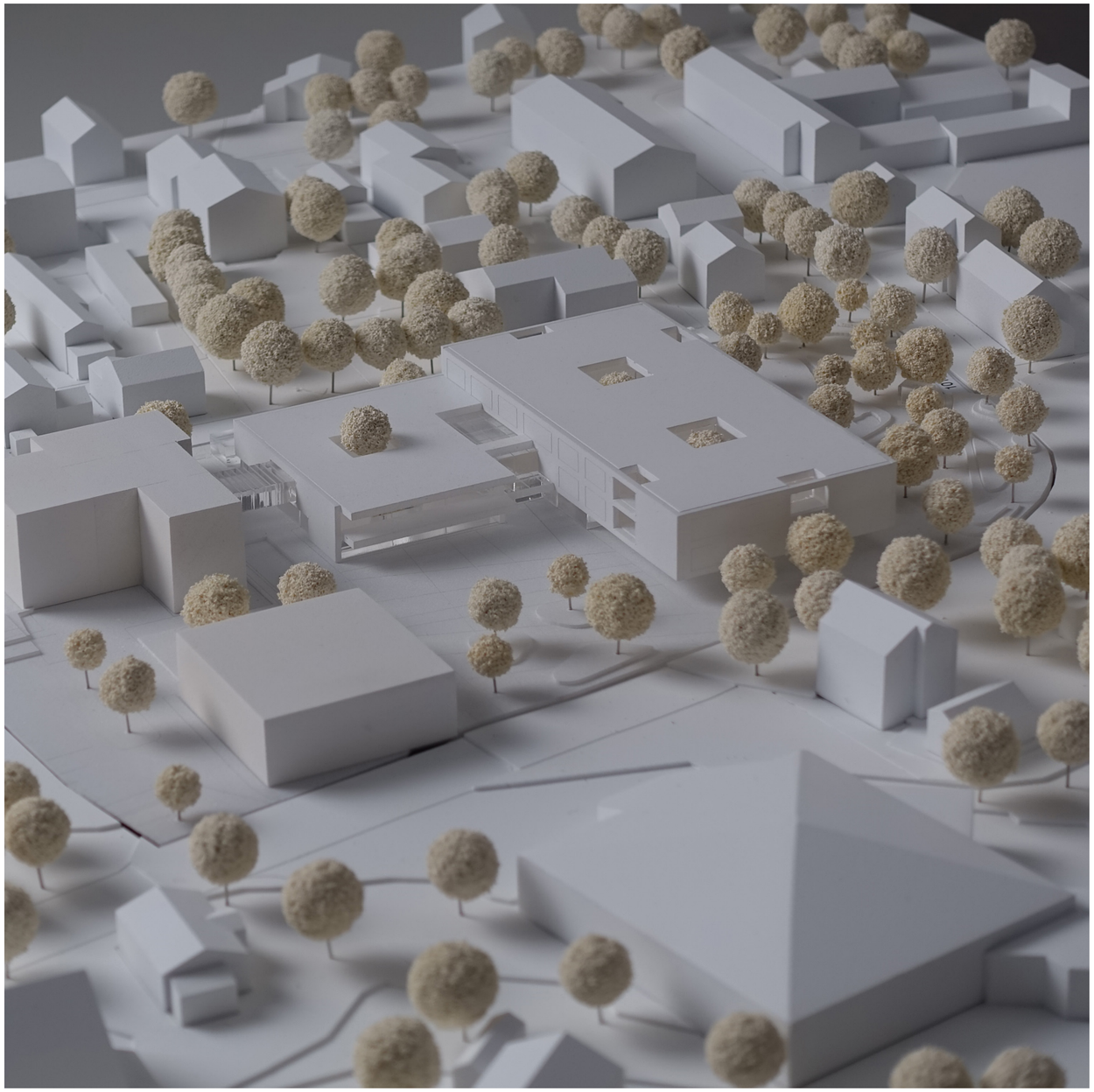
BRANDSCHUTZ + FLUCHTWEGE
2. OBERGESCHOSS

Schnitt
1-1 1:200

Schnitt
2 - 2 1:200

Ansicht 4
NORD-OST 1:200


1011



Architekturwettbewerb
Markt Holzkirchen - Neubau der Mittelschule

Ansicht 1
SÜD-WEST 1:200

Städtebau

mit der Grundschule und Sporthalle bildet die Neue Mittelschule eine Insel, in der ansonsten - abgesehen von der benachbarten Schwimm- und Sporthalle, überwiegend durch kleinmaßstäbliche Wohnnutzung geprägten Umgebung.

Der Schulneubau wurde so platziert, dass die Solitärstellung der bestehenden Sporthalle und Grundschule erhalten bleibt und im Zentrum dieser 3 Baukörpersetzungen (Sporthalle, Grundschule und neue Mittelschule) ein großzügiger **Campusplatz - die neue Mitte** - des Schulzentrums Holzkirchen bildet.

Dieser Platz öffnet sich entlang der Baumgartenstraße zum Stadtraum und ist somit der städtebauliche Auftakt für die Neue Mittelschule und Grundschule mit Sporthalle.

Das zusammenhängende **Restgrundstück** von 2200 m² wird als Schulpark ausgebildet und bleibt für künftige bauliche Entwicklungen **unbebaut**.

Die **Bestandsbäume** werden sinnvoll in das Planungskonzept **eingebunden**, bleiben so weit wie möglich erhalten, und werden durch zusätzliche Baumpflanzungen ergänzt.

Der neue **3-geschossige Baukörper** entlang der Baumgartenstraße wird im Erdgeschoss aufgeständert und schafft ausreichend Platz, damit **alle Fahrräder überdeckt** untergebracht werden können. Zusätzlich zur **außenliegenden Pausenfläche von 1392 m²** werden noch **400 m² überbaute Außenfläche** unter der Baukörperauskragung **zum Aufenthalt für Regentage angeboten**.

Gleichzeitig verbindet dieser überbaute Freibereich auch den Campusplatz mit dem Schulpark und ermöglicht freie Sichtachsen vom Sportplatz zum Schulpark.

Der **Hauptzugang** für Schüler erfolgt von der Baumgartenstraße über dem Campusplatz **direkt in das "Herz der Schule"**. Lehrer und Personal parken entlang der Säggasse und betreten von dort über einen eigenen Eingang die Schule.

Schüler die mit dem Schulbus kommen und in der Säggasse aussteigen, nutzen den bereits bestehenden Verbindungsweg zwischen Säggasse und Baumgartenstraße. Die Kiss & Ride Zone entlang der Baumgartenstraße bleibt unverändert.

Freiraumkonzept

Das Freiraumkonzept schafft einen offenen und einladenden Campusplatz vor dem Haupteingang des Gebäudes. Der Pausenhof wird an der Holzstraße von den Bestandsbäumen umschlossen, die einen grünen Rahmen um das Schulgelände bilden.

Der große Campusplatz mit **Bauminseln und Sitzmöglichkeiten** ermöglicht Wege- und Blickbeziehungen aus allen Richtungen z.B. Bushaltestelle, Grundschule, Sporthalle und Radabstellplätze. Er bietet ausreichend **Raum für Bewegung** und kann zum Toben genauso wie zum Ausruhen genutzt werden.

Zwischen Gebäude und Holzstraße entsteht der große Pausenhof. Das lebendige Zentrum liegt in akzeptabler Entfernung zu den Wohngebäuden, zwischen den abschirmenden Bestandsbäumen finden ruhigere Aktivitäten statt. Die geschwungenen Wege laden zur Bewegung ein. Während sie am Gebäude breiter sind und einen Platz bilden, werden sie zum Rand hin schmaler bis zu Trampelpfaden für Entdecker. Die daraus entstehenden Inseln sind begrünt, um die Flächenversiegelung gering zu halten. Die Inseln bieten Platz für verschiedene Aktivitäten z.B. Garten, Sport, Spiel und Theater.

Auf der Dachterrasse befindet sich der Werkhof und eine Möglichkeit für Unterricht (grünes Klassenzimmer) im Freien mit direktem Zugang zu den Unterrichtsräumen. Ein Sonnensegel ermöglicht Witterungsschutz.

Unter der überbauten Fläche an der Baumgartenstraße werden alle Fahrradabstellplätze untergebracht. In diesem Bereich ist ein regengeschützter Aufenthalt möglich. Neben dem Pausenhof gibt es Tischtennis und vor der Bibliothek gibt es Lesehügel.

Die organische Gestaltung des Naturraumes im Außenbereich, bildet einen Gegenpol zum orthogonalen Baukörper, und sorgt für ein stimmiges Gesamterscheinungsbild.

Entwurfsidee

Nach den städtebaulichen Überlegungen, stand der Grundriss der Lernwohnungen im Fokus der weiteren Entwurfsschritte.

Auf einem regelmäßigen Achsraster von 7,80 m wird eine quadratische Großform aufgespannt, in der eine Lernwohnung in zwei Untercluster, mit jeweils 3 Klassen, einem Differenzierungsraum sowie einer erweiterten Lernzone mit Loggia aufgeteilt wird. Für natürliche Belichtung sorgen großzügige Fassadenöffnungen und ein innenliegendes verglastes Atrium.

Nach dem gleichen Grundrissprinzip wie die Lernwohnungen, wird der Fachraumcluster im 1. Obergeschoss geplant. Hier sind die Fachräume um einen gemeinsamen teilbaren Markplatz und ein innenliegendes Atrium gruppiert, ebenfalls dem regelmäßigen Achsraster folgend.

Auch im 1. Obergeschoss, jedoch im 2-geschossigen Bauteil befindet die offene Ganztagesbetreuung, mit Zugang zu einem großzügigen Dachgarten für Freizeit, Spiel, Bewegung und Rückzug.

Im Erdgeschoß ist der Allgemeine Bereich als "Herz der Schule", die Verwaltung und die Mensa mit Ausgabeküche untergebracht

Durch die Stapelung und Addition dieser quadratischen Großform einer Lernwohnung entsteht ein 3-geschossiger rechteckiger Baukörper, dem ein 2-geschossiger quadratischer Baukörper angeschlossen ist.

Somit besteht die neue Mittelschule Holzkirchen in der Draufsicht aus 4 Quadranten, wobei 3 Quadranten das vorgegebene Raumprogramm beinhalten und 1 Quadrant den Campusplatz bildet.

Der Wunsch der SchülerInnen der Mittelschule Holzkirchen, nach Bewegung und Ruhezonen nicht nur für Pausenzeiten, wurde b der Planung des Schulgebäudes, und der dazugehörigen Außenanlagen besonders berücksichtigt.

Das Gebäude ist auf eine klare Zonierung und Wegeführung ausgelegt, dies erleichtert Schülern, Eltern und externen Nutzern die allgemeine Orientierung.

Durchwegung

Campusplatz

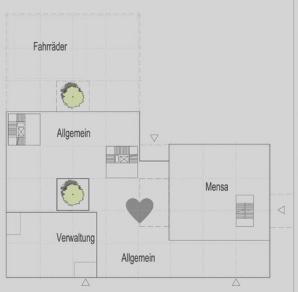
Grünraum

Pausenhof

LAGEPLAN
1:500

Grundriss
ERDGESCHOSS 1:200

Raumprogramm ERDGESCHOSS



1. UNTERGESCHOSS

Hier ist der Technikraum mit 350 m² positioniert.

Im Gegensatz zum derzeitigen Bestandsgebäude war es uns wichtig, keine Aufenthaltsräume im Untergeschoss unterzubringen und über Geländeeinschnitte zu belichten, da ein Höchstmaß an Aufenthaltsqualität für Schüler und Lehrpersonal angestrebt wird.

Daher sind alle Aufenthaltsräume in den darüber liegenden Geschossen untergebracht, und das gewünschte 3-geschossige Erscheinungsbild umgesetzt.

Grundriss
1. UNTERGESCHOSS 1:200

ERDGESCHOSS

Hier bildet, unmittelbar nach dem Haupteingang, die 2-geschossige **Pausenhalle**, mit natürlichem Tageslicht von oben, das **"Herz der Schule"**.

Sie ist als zentraler multifunktionaler Raum geplant, zum Aufenthalt für Pausenzeiten, mit genügend Bewegungsfreiraum und als Raum für Veranstaltungen und Schulfeste. Der angrenzende **Mehrzweckraum** kann über mobile Trennwände vollständig geöffnet werden, um allen Teilnehmern bei größeren Veranstaltungen die Möglichkeit zu gegeben, gleichberechtigt dem Ereignis beizuwohnen.

Mehrzweckraum, Pausenhalle mit Garderoben für externe Nutzer und Toiletten funktionieren autark und können zum restlichen Gebäude hin abgeschlossen werden, sodass externe Nutzer nicht in die Schutzbereiche der Schule eindringen können. Auf ausreichenden Platz zur Lagerung der Bestuhlung, in der gleichen Ebene, wurde geachtet.

Der **Verwaltungsbereich** wird als eigenes Cluster mit eigenem Eingang geplant und ist zentral über den Haupteingang für Eltern und Schüler schnell und leicht erreichbar. Der Frontoffice Bereich ist sofort nach betreten der Schule sichtbar. Die Verwaltung ist ein Schutzbereich, der den Fachkräften vorbehalten bleibt, zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Ruhezonen, Loggia und Gartenbereiche, ausschließlich fürs Lehrpersonal, sorgen für Erholung und eine höhere Arbeitszufriedenheit.

An die Pausenhalle angrenzend, jedoch im Bereich der leiseren Zonierung befindet sich der **"Raum der Stille"**. Er ist durch Wände dreiseitig von Schulbetrieb abgetrennt und öffnet sich vollständig zum begrünten innenliegenden Atrium, um dem besonderen Charakter der darin stattfindenden Angebote Rechnung zu tragen. Über einen Vorhang kann dieser Raum verdunkelt werden.

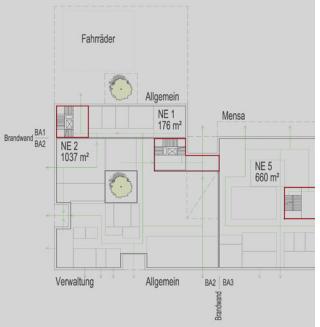
Die **Lernküche**, mit direkt anschließenden Fachraum für Informatik, grenzt mit zugehörigen Lehrgarten an den Schulpark. Hier können Schüler Kräuter und Gemüse pflanzen, großziehen und verkochen.

Die **Mensa** ist als Schülerrestaurant geplant und verfügt, wie alle Aufenthaltsräume, durch abgehängte Baffeln über ausgezeichnete Raumakustik. Der Zugang von der Grundschule ist über den überdeckten Erdgeschossbereich aber auch über die geschlossene Brücke im 1. OG bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit für alle Schüler ohne umziehen möglich.

Die Anlieferung für das Essen von einem Caterer erfolgt über einen eigenen Zugang an der Säggasse, mit direkten Zugang in die Ausgabeküche.

Für die Planung und Gestaltung der gemeinschaftlichen Bereich wie z.B.: Schülerrestaurant, Pausen- und Aufenthaltsflächen, Außenanlagen, offener Ganztag, Dachterrasse ist die Beteiligung der Schüler vorgesehen.

BRANDSCHUTZ + FLUCHTWEGE EG



Im Erdgeschoss werden in sinngemäßer Anwendung des Beiblatts in der Auslobung keine Nutzungseinheiten unter 400 m2 in den jeweiligen Brandabschnitten ausgebildet, da im EG aus jedem Aufenthaltsraum ein direkter Ausgang ins Freie möglich ist.

Schnitt
1 - 1 1:200

Perspektive
CAMPUSPLATZ / HAUPTEINGANG

Grundriss
1. OBERGESCHOSS 1:200

Raumprogramm 1. OBERGESCHOSS

1. OBERGESCHOSS

Fachraumcluster

Der Fachraumcluster wird nach dem gleichen Prinzip wie die Lernwohnungen geplant. Die Fachräume gruppieren sich um einen teilbaren Marktplatz mit Außenraumbezug über Loggien und ein innenliegendes Atrium zur natürlichen Belichtung.

Die Trennwände werden als Materiallagerflächen und Unterbringungsmöglichkeiten für halbfertige Erzeugnisse genutzt.

Der Fachraum Kunst hat Atelier-Charakter und bekommt über das großzügige Glasdach der anschließenden Pausenhalle besonders viel nördliches Tageslicht und hat dadurch optimale blendfreie Lichtverhältnisse.

Direkt vom Fachraumcluster zugänglich ist ein "grünes Klassenzimmer" im Atrium des 2-geschossigen Baukörpers und ein Werkhof auf der Dachterrasse.

Cluster offener Ganztag oGTS

Eine pädagogisch hochwertige Betreuung schafft hier einen familienunterstützenden Lebensraum für SchülerInnen mit Freizeitcharakter und persönlicher Wohlfühlatmosphäre, abseits der Räume die primär für den Unterricht ausgestattet sind.

Dieser Cluster liegt im 1. Obergeschoss im 2-geschossigen Bauteil. Zentral um dem Gemeinschaftsbereich (Marktplatz) angeordnet, und vom Büro der oGTS sehr gut einsehbar liegen Gruppenräume, überdachte Terrassenbereiche und ein Atrium mit Zugang zur Dachterrasse und zur darunterliegenden Mensa.

Mit einer Vielzahl an Rückzugs-, Spiel und Bewegungsmöglichkeiten unterscheidet er sich deutlich von den Unterrichtsräumen.

Auf kurze Wege zur Mensa und schnelle Erreichbarkeit zu Außenbereichen (Atrium und Dachterrasse) für unbelastete, freizeitgerechte Entwicklungsmöglichkeiten (Ausruhen, Rückzug, Bewegung, Toben, Kreativwerden, Spiel) wurde besonders geachtet und ermöglichen eine gesicherte Betreuung.

MATERIALKONZEPT

Um die Solitärstellung der 3 Baukörper am Bauplatz zu unterstreichen, wird jedem Gebäude eine eigene Materialität zugeteilt.

Grundschule = Holz
Neue Mittelschule = Beton
Sporthalle = Metall

Die bestehende Grundschule ist mit der Holzverschalung bereits definiert, die neue Mittelschule ist als monolithischer Betonkörper geplant und die bestehende teilweise blechverkleidete Sporthalle könnte mittelfristig eine Metallverkleidung erhalten.

Neue Mittelschule

Die Gebäudestruktur basiert auf einem regelmäßigen Achsraster von 7,80 m. Das darauf basierende Stahlbetonskelett gewährleistet ein Höchstmaß an Flexibilität im Innenraum, um auf Veränderungen der Nutzeransprüche in Zukunft reagieren zu können.

Die verwendeten Materialien beim Schulneubau sind: **Beton - Holz - Glas**

Die Außenfassade besteht aus hellem, hydrophobierten Dämmbetonfertigteilen und großzügigen 3-fach Isolierverglasung mit Holzrahmen.

Der lichtdurchflutete Innenraum ist mit pflegeleichten und ökologischen Oberflächen gestaltet. Die modulare Belegung der Trennwände in den Lernclustern sind aus Holz und wird durch Holzböden in den Lernwohnungen ergänzt.. In Verbindung mit der Fußbodenheizung wird der Boden als Arbeitsfläche und Sitzgelegenheit nutzbar.

In stark frequentierten Erschließungszonen und im Erdgeschoss sind robuste mineralische Böden vorgesehen.

Die Decken wirken durch abgehängte Baffeln akustisch dämpfend. Jeder Cluster erhält eine eigene Farbidentität, darauf ist auch das Leitsystem abgestimmt, und eine klare und leichte Orientierung wird ermöglicht.

Die Verwendeten Baustoffe sind naturbelassen, dauerhaft, wartungsarm, nachhaltig und wiederverwertbar.

ENERGIE- UND LÜFTUNGSKONZEPT

Das Gebäude wurde so konzipiert, das im Regelbetrieb keine Kunstlichtnutzung erforderlich ist. Der Lichtstrom wird weitestgehend über die Photovoltaik Anlage am Flachdach des 3-geschossigen Baukörpers abgedeckt.

Alle Aufenthaltsräume werden über großzügige 3-fach isolierte Glasflächen in Passivhausbauweise und innenliegende vergleaste Atrien ausreichend mit Tageslicht versorgt.

Die Gebäudehüllfläche wurde optimiert und verfügt durch den gewählten Außenwandaufbau (Kerndämmung mit diffusionsoffenen Dämmbetonfertigteilen) über einen sehr guten Wärmeschutz.

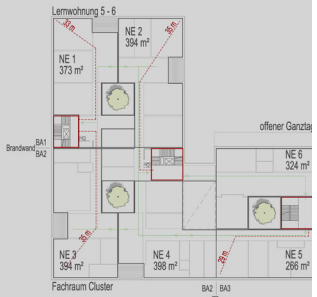
Ausgezeichnete Raumklimabedingungen werden durch Bauteilaktivierung der STB-Decken (Heizung und Kühlung). Fußbodenheizung, außenliegender Sonnenschutz mit Tageslichttransportfunktion und einer natürlichen Querlüftung durch Fensteröffnung (Lüftungsflügel), in Verbindung mit einer Nachtfreikühlung über die Atrien, erreicht.

Das Glasdach mit Sonnenschutzglas über der Pausenhalle wird über große Zeiträume tagsüber durch den 3-geschossigen Baukörper beschattet und somit ist kein zusätzlicher mechanischer Sonnenschutz notwendig.

Aufgrund der Baugrundverhältnisse ist eine Tiefgründung erforderlich. Daher ist es naheliegend Energie-/Bohrpfähle auszubilden und über eine Wärmepumpe mit Strom von der Photovoltaik Anlage das Gebäude autark zu heizen und zu kühlen. Der geplante Anschluss an die Geothermieversorgung der Gemeindewerke ist eine weitere Alternative und Möglichkeit.

Die Haustechnik reduziert sich damit auf das Heiz- und Kühlsystem mit Tiefensonden und die Eigenstromgewinnung über die PV-Anlage.

BRANDSCHUTZ + FLUCHTWEGE 1. OBERGESCHOSS



1. Obergeschoss

Für jeden Unterrichtsraum sind in demselben Geschoss zwei voneinander unabhängige Rettungswege zu den Ausgängen ins Freie über notwendige Treppenräume vorhanden.

Alle Nutzungseinheiten in den Obergeschossen sind unter 400 m². Die Fluchtweglänge beträgt maximal 35 m. Das Gebäude wird zusätzlich durch Brandwände in Brandabschnitte unterteilt.

Schnitt
2 - 2 1:200

Ansicht 3
SÜD-OST 1:200

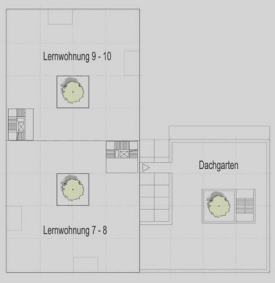
Isometrie
LERNWOHNUNG - JAHRGANSSTUFENCLUSTER

SCHWARZPLAN 1:2000

Grundriss
2. OBERGESCHOSS 1:200

Detail
FASSADENSCHNITT 1:20

Raumprogramm 2. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS

Lernwohnungen:

Alle 3 Lernwohnungen sind gleich aufgebaut. Die Klassenzimmer gruppieren sich um die zentrale Gemeinschaftsfläche mit innenliegenden Atrium. Durch die transparenten Trennwände zwischen Klassenraum und erweiterter Lernzone entsteht eine kommunikative Atmosphäre. Die modulare Belegung der Trennwände mit Regalen und Schränken erlauben die Steuerung der Sichtbeziehungen innerhalb der Lernwohnung und gewährleisten ausreichend Stauraum für Schüler und Lehrer (Lernmaterial, Bücher, Regalfächer, abschließbare Fächer, Computerarbeitsplätze, Schultaschen, Rollcontainer, Mülltrennung etc.)

Den Lehrkräften ist es somit möglich sowohl die Schüler in der eigenen Klasse zu beaufsichtigen, als auch den Überblick über die erweiterte Lernzone zu behalten. Die Wände der Lerncluster werden als Präsentations- und Ausstellungsflächen genutzt.

Schallschutzvorhänge entlang der Trennwände ermöglichen das "wegschalten" von Klassenräumen für eine intimere, konzentrierte Lernatmosphäre z.B. bei Prüfungen, gleichzeitig steigern sie die Wohlfühlatmosphäre im Klassenraum.

Über das innenliegende Atrium und die Loggien erhält jede Gemeinschaftsfläche viel Tageslicht von jeweils 2 Seiten. Die erweiterten Lernzonen sind aufgrund der zweiseitigen Belichtung auch geteilt nutzbar. Die Lehrer sind zentral mit viel Übersicht situiert. Die Garderoben und Sanitärräume befinden sich vor den Lernwohnungen.

Mobile Bühnenelemente für kleine Darbietungen "vor Publikum", Rollenspiele zur Stärkung des Selbstvertrauens können in der Lernzone aufgebaut werden.

Jede Lernwohnung ist eine abgeschossene Einheit, mit direkter Erschließung über einen Treppenraum. Dies schafft Identifikation und Verantwortlichkeit für die Nutzung und Pflege der eigenen Räume.

Ein Klassenraum der Lernwohnung ist durch einen weiteren Zugang vom Treppenraum zugänglich und kann von Grundschulklassen autark genutzt werden, ohne Störung des Lernclusters. Grundschulklassen können auf Wunsch jederzeit in die Gemeinschaft des Lernclusters eingebunden werden und die erweiterten Lernzonen mit nutzen. Garderoben und Sanitärbereiche können auch von Grundschulklassen genutzt werden.

Die Erschließungszone vor jeder Lernwohnungen erhält eine eigene Farbidentität. Dies hilft bei der Orientierung und unterstützt die Bildung einer eigenen Adresse bzw. Identität. Somit wird die jeweilige Lernwohnung für Schüler und Lehrer zu deren eigenes Wohnzimmer und Zuhause.

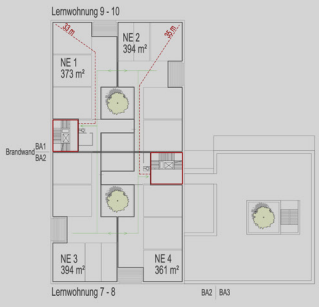
Alle Klassen- und Aufenthaltsräume sind mit akustik Baffeln an der Decke ausgestattet um eine angenehme Raumakustik sicher zu stellen.

Verschiedene Sitzmöglichkeiten auch während des Unterrichts, Stehpulte, unterschiedliche Raummöblierungen, offen strukturierte Raumangebote, Loggien bei Lernzonen schaffen einen bewegungsfreundlichen Lern-, Lebens-und Arbeitsräume für Schüler und Lehrer.

Dachterrasse:

Auf dem 2-geschossigen Baukörper wird über der offenen Ganztagesbetreuung als zusätzliches Angebot eine großzügige Dachterrasse für alle Schüler zur Erholung und Entspannung errichtet. Die Dachterrasse sollte auch den Grundschülern zur Verfügung stehen, sie ist über die Brücke von der Grundschule leicht erreichbar .

BRANDSCHUTZ + FLUCHTWEGE 2. OBERGESCHOSS



2. Obergeschoss

Für jeden Unterrichtsraum sind in demselben Geschoss zwei voneinander unabhängige Rettungswege zu den Ausgängen ins Freie über notwendige Treppenräume vorhanden.

Alle Nutzungseinheiten in den Obergeschossen sind unter 400 m². Die Fluchtweglänge beträgt maximal 35 m. Das Gebäude wird zusätzlich durch Brandwände in Brandabschnitte unterteilt.

Ansicht 4
NORD-OST 1:200